



Zwischen dem Tabak und dem Weibe herrscht ein Antagonismus. Der Geschmack an dem einen vermindert den am andern; das ist so wahr, daß die leidenschaftlichen Frauenjäger eines schönen Tages den Tabak aufgeben, weil sie fühlen oder sich einbilden, daß der Tabak die Begierde und die Liebeskraft heruntersetzt. In Summa ist die Liebe etwas Grobmaterielles, verglichen mit der Geistigkeit einer Pfeife Tabak.

*Jules de Goncourt*

Es gibt nichts auf der Welt, was den davonziehenden Rauch und die Tabakskruste, die die Pfeife ansetzt, aufwiegt; allerdings zerbricht sie eines Tages, aber sie läßt sich ersetzen, was mit den Illusionen nicht angeht, und die Liebe ist weniger weiß als der Ton der Nr. 17, die die Kenner bevorzugen.

*Gustave Flaubert*

Die schönsten Augenblicke meines Lebens waren Pfeifen. Jetzt habe ich eine Meerschaumpfeife, die so gut ist, daß es mir vorkommt, als rauchte ich belgischen Tabak. Es ist herrlich zu träumen, wenn man sie in der Hand hält, die ihre Form nachbildet. Ich liebe sie wie eine kleine Frau und bin untröstlich, daß ich sie nachts nicht in meinen Armen halten kann.

*Charles Louis Philippe*

Der Wein läßt sich schließlich entbehren, der Tabak nicht. Alles läßt sich entbehren, Essen, Frauen, Luxus, Kunst . . . ohne Tabak ist das Leben undenkbar.

*Victor Auburtin*